Besirks=Blatt

Scideint jeben Dienstag, Schoeinementspreis per Innerb ? bei ber Poft abgeholf 1.11 Pfobunguniere Baten abes auch bis Getru's dans geliefert 1.85 382.

ern

ern

est,

ng

rt:

auf icht ng

irb. nië

bon

beğ

an:

ber

ibent

iten

der

115

nbe

rate

nen

eine

bten

erei,

tete

SO:

nine

nten

edite

teibe

enge

ment

Bidenti. Gratisbellage: Matfelt iffunte. Anterhalimngsblatt

ffir das Reng- und umfaffend bie Königl. Sofir-Gronzfiausen



Annenbäderland Amstsgerichts-Bezirte und Belters Anning ton Inferateublet In L., Links in Annber Anningung Weckgung Mir iren er and in bon Chyphitics in D i b s.

Inferatengebile 15 Bfg. sie fieine Zelle sbre beren Annu

Seneral-Anzeiger für den Westerwald.

Rebattion, Bend unb Berleg von & Rill temann iy fobt.

70. 71 Bernfprager Rr. 90,

Söhr, Dienstag, ben 19. Juni 1917.

41. Zahrgang

Bekanntmadjung.

Die Seusahrt aus ber Grummetwiese ist vom 19. bieses Monats an zur Ausfahrt offen. Bemerkt wird ausbrücklich, daß die Benutung der Ausfahrt am "Keramischen Sof" nur fur vorgenannten Zweck bestimmt ist und für jeden anderen Fußgänger-Berkehr verboten ist. Sohr, ben 15. Juni 1917.

Das Bürgermeifteramt.

Provingielles und Vermifdtes.

— Bei ber am 3. Juni in Ibstein flattgesundenen Bersammlung ber Station III ber heff. Raff. Bauberufsgenoffenschaft murbe als nachflähriger Tagungsort hohr-Grenzhaufen bestimmt.

"Hilfsbiensterung zugehen lassen, haben bie Einberufungsausschüffe ben einzelnen hilfsbienstpslichtigen eine besondere
schriftliche Aufforderung zugehen lassen, haben diese noch die
Freiheit, sich selbst hilfsbienstarbeit zu suchen dinnen zwei Wochen. Erst danach kann der hilfsbienstpstichtige durch den Einberufungsausschuß zu einer bestimmten Beschäftigung im hilfsbienste "überwiesen" werden. Leider wird mit der dem Hilfsbienstpssichtigen hiernach eingeräumten Freiheit oft Misbrauch getrieben. Und zwar in der Weise, daß der hilfsbienstpssichtige zwar zunächt eine Beschäftigung im hilfsbienste annimmt, diese Beschäftigung aber schon nach kurzer Zeit wieder aufgibt. Demgegenüber wird hervorgehoben, daß bersenige hilfsbienstpssichtige welcher einmal die besondere schriftliche Ausspreichert zu werden braucht. Er seht nunmehr dem Einberufungsausschuß zur Berfügung und kann sosort zu einer bestimmten Beschäftigung im Hilfsdienst überwiesen werden.

Montabaur, 16. Juni. Dem Sanitatorat herrn Dr. med. Thewalt von hier ift Allerhochst bie Rote Rreug-Mebaille 3. Rlaffe verlieben worben.

Selters, 18. Juni. Dem Dastetier G. Behrhahn bon bier murbe bas Giferne Rreug 2. Rl. verliegen.

Aus bem Kreife, 18. Juni. Dem Sanitatsrat Dr. med. Beibgen in Freilingen ift bie Rote-Kreuz- Webaille 3. Klaffe Allerhocht verlieben worben. — Dem Bargermeister herrn Bingenber in hillicheib und bem Burgermeister herrn Berger in Bielbach ist bas Berbienstreuz fur Kriegsbilfe Allerhocht verlieben worben. — Dem Burgermeister a. D. herrn Quirnbach in Dernbach ift bas Berbienstreuz in Silber Allerhocht verlieben worben.

Mus Rassau, 13. Juni. Da bie Rieschenernte sich weniger gunftig entwickelt hat, als vorauszusehen war, hat bie Bezirksstelle für Gemuse und Obst für ben Regierungsbezirk Wiesbaden beschlossen, bie Erzeuger-Höchstreise für Süffirschen zu erhöhen, und zwar betragen bie Preise bis zum 15. Juni 38 Pfennig für das Pfund, nach dem 15. Juni für Süffirschen erste Wahl 35 Pfennig, zweite Wahl 25 Pfennig pro Pfund.

Obertiefenbach, 14. Juni. In ber Nacht vom 2. zum 3. Juni haben brei junge Burschen von hier: Kent, Reichwein und Brühl, Refruten, die in ben nächsten Tagen ins heer einrücken muffen, schon ein kleines Helbenftuck ausgeführt, indem fle drei kriegsgesangene Franzosen eingebracht haben. Die Durchbrenner sollen nach einer Aussage 15 Tage unterwegs gewesen sein. Sie sind aus dem Getangenenlager Darmstadt. Die Gefangenen waren reichlich mit Lebensmitteln versorgt und trugen vollständig Zioil-fleidung. Die Ausreißer wurden von dem hiesigen Wachtsommando einem Berhör und einer Untersuchung unterzogen, wobei Kompaß, Landsarte und Taschenmesser vorgesunden

Wiesbaben, 17. Juni. Seute fruh fuhren 69 Rinder von hier zu einem langeren Aufenthalt nach bem Wefterwalb. Sie werben in verschiebenen Orten in ber Rabe ber Stadt herborn untergebracht.

Biesbaben, Dit ber Gingiehung ber Rirchengloden ift bier begonnen morben.

Com an be im. "Rann man ben gar nichts verbeimlichen?" Dit biefen Borten gab ein hiefiger Landwirt feinem

Merger Ausbeud, als Revisionsbeamte sogar unter bem im Felbe aufgeschichteten Strobhaufen mehrere Bentner Safer verstedt vorsanden. Schon früher hatte man bei ihm zweimal verheimlichten Roggen vorgefunden. Diesmal wurde er zu 60 Mart Gelbstrafe verurteilt. Das beschlagnahmte Korn verfiel bem Staat.

Sochft. Die Berfteigerung ber ftabtifden Grasnutungen brachte bem Stibtsatel unerwartet hohe Breise. Far ben Rorgen, ber sonft 35 bis 50 Mart tostete und im letten Jahre allerbings schon 80 Mart einbrachte, bezahlte man jett 200, in einigen Fallen sogar 266 Mart.

Be h dorf, 13. Juni. Zwei von hier enistohene Gefangene find gludlich in Holland angesommen, wie aus Postfarten hervorgeht, die sie an ihre hiesigen Arbeitgeber geschickt haben. Man glaubt Grund zu der Annahme zu haben, daß die beiben nicht ohne hilfeleistung über die Grenze batten kommen können. Dazu hat ihnen, wie die "Behd. Zig." schreift, auch die Erwerbung einiger Kenntnisse der beutschen Sprache, vor allem aber das ungezählte Trinkgeld geholfen, das dem einen als Barbier, dem anderen als Frachihelser zuteil geworden ift.

— Schwere Unweller in der Eliel. Die Eiselgegend ist stredenweise von schweren Gewittern heimgesucht worden. Infolge eines in der Gegend von Manderscheid niedergegangenen Wolfenbruches war der Lieserbach zu einem hochgehenden Flusse angeschwollen, so daß schleunigst die Bewohner des Liesertales benachrichtigt und zur Raumung der Saufer aufgesordert wurden. Dit tosender Gewalt tamen dann unbeimliche Wassermassen berangestürzt, alles mit sich reißend: mehrere Holzbuden und Kinksteige wurden fortgerissen. Im ganzen Lieserslußgediet sind Felder und Garten überschwemmt. Die Garten und Feldgewächse sind vom Hagel zerschlagen.

— Der teure Wein. 7500 000 Mart, eine noch nie erlebte Summe, erzie'te in biefem Jahre die Bereinigung Rheingauer Beinbergbesiher bei ihren frühjahrsversteigerungen, bei benen insgesamt 585 Stud ausgeboten murben. Der Durchschnittspreis für bas Stud betrug rund 13000 Mart, barunter besand fich auch ber Weltreford-Bein aller Zeiten mit 38020 Mart bas Stud.

— Hoch leben die Kriegsgewinnler. Der Bremer Raisfeller erzielte im letten Geschäftsjahre mit einem Reingewinn von 251 000 Mart ein Ergebnis von ungewöhnlicher Höhe. Das Jahr vorher brachte 91 000 Mart; ber höchsterreichte Ueberschuß war bisher 189 000 Mart. Die Kellerstäume sind oft bis auf ben letten Plat beseht. Gin Teil der Menschen sucht eine Ablentung, ein anderer Teil will auch mat die Kellerfreuben mitgemacht haben, weil es ihm jest der Berdienst erlaubt. Die Berwaltung mußte die Weinpreise erhöhen, um ein zu schnelles Ausbrauchen bes Lagers zu verhindern.

Große U-Boot-Grfolge.

(Amtlich.) Berlin, 16. Juni. Durch bie Tatipfeit unferer U-Boote auf bem norbliden Rriegsichauplate find weitere 19500 B.-R.: T. vernichtet worden. Unter ben Schiffen befinden fich u. a ein englischer Tantbampfer rom Aussehen "Roantin" mit Del nach England, ferner ein tiesbelabener bewaffneter Erzbampfer und zwei unbefannte Frachtbampfer, die im Doppelichuß vernichtet winden.

(Amilich.) Berlin, 16. Juni. 1. In ben Sperrgebieten bes nördlichen Kriegsichauplates wurden burch unfere Unterfeeboote neuerdings 21 300 B.A.E. versenkt. Unter ben vernichteten Schiffen befanden sich ber bewaffnete französische Dampfer "Sequana" (5557 To.), ber englische Dreimastschoner "Detlef Wagner" mit Kotsladung, sowie brei tiesbeladene Dampfer, wovon zwei aus Geleitzügen herausgeschossen wurden, und ein großer Segler mit Stüdgutladung nach Frankreich. Die Ladung ber übrigen Schiffe blieb unbekannt.

2. Bon unferen Unterseebooten im Mittelmeer ift wieber eine große Angaht von Dampfern und Seglern mit zusammen 32316 To. versenkt worben. Unter biefen Schiffen befanden sich bie vollbelabenen englischen Dampfer Millicent Knight (3543 To.) und "Bolbwell" (3118 To.)

bie beibe aus oftwarts steuernben Geleitzügen herausgeschossen wurden, ein bewassneter englischer Dampser vom Typ ber "Worcestershire (7 175 Lo.); ferner wurde ein bewassneter französischer Dampser von 6 500 Lo. versentt, ber in einem von zwei Zerstörern gesicherten Geleitzug von brei Dampsern suhr.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Bien, 16. Juni. Ereignisse gur Gee. Eines unferer Unterseeboote hat am 11. Juni im Mittelmeer einen englischen Torpebobootsgerstörer ber &Rlaffe von etwa 1000 To. versentt.

3m englifden Ranal verfenti

(Amilich.) Ber lin, 17. Juni. Im englischen Ranal wurden burch unsere U-Boote funt große englische Dampfer, von benen brei bewaffnet waren und einer anscheinend ein Tantbampfer war, ferner fünf Segler und Fischersahrzeuge versentt.

Der Chef bes Abmiralstabet ber Marine
- 58 000 beutsche Zwilgesangene find in England.
Sie erhalten wöchentlich gegen 5300 Balete aus Deutschland.
In Deutschland sind 42 000 englische Zwilisten interniert.
Sie erhalten wöchentlich 780 Pakete aus England und
90 000 Briefe.

Luftangriff auf fübenglifde geftungen.

Berlin, 18. Juni. Gines unjerer Luftschiffgeschwaber griff in ber Racht vom 16. auf 17. Juni, unter Führung bes Korvettenkapitans Biktor Schübe, wichtige Festungen Sübenglands mit beobachtetem gutem Erfolg an. Die Luftschiffe hatten erbitterte Kantpse mit englischen Sees und Luftsftreitkraften, sowie Fliegern zu bestehen. Dierbei wurde nach burchgeführtem Angriff "L 48" von einem feindlichen Flieger über See brennend zum Absturz gebracht, wobei mit der gesauten Besatung auch der vorgenannte Besehlshaber den Helbentob sand. Die übrigen Luftschiffe sind wohlbehalten zurückgelehrt.

Die eigennühigen Biete ber Chugmadie. Berlin, 16. Juni. Die militarifchen Operationen, welche bie Abjegung bes Ronigs Ronftantin von Griechenland begleiten, laffen ertennen, worauf es ben Befreiern und Befchutern ber tleinen Rationen bei biefer fomachoollen Bergewaltigung eines fleinen neutralen Stgates antommt. Rachbem infolge ber ruffifden Birren bie Ententemachte glaubien, ben Ginfpruch Ruglands nicht mehr icheuen gu brauchen, verfolgte jebe Schubmacht rudfichtlos ihre eigenen Biele. Stalien befette nicht nur bie frittigen albanifchen Gebiete, fonbern bemachtigte fich auch bes reint griechifchen Epirus mit ber Sauptftabt Janina. Die Frangofen marfcierten in Theffalien ein und rauben bem griechifdem Bolte, em man jebe Bufuhr abgefdnitten bat, direct most falifde Ernte, um es fo vollig in bie Sand gu befommen. England aber ermeitert feine maritimen Subpuntte. Im gangen wollte man bie Sanb auf die griechifden Bahnen legen, um ben gefährlichen Seemeg noch etwas abguturgen und bie burch bie beutichen U. Boote bebrofte Berpflegung ber Sarrail-Armee gu icoben. Gleichzeitig aber will man bas griechische Beer als Gniente-Golbner an bie Salonifer Front preffen, um bie englischen und frangoffichen Truppen für bie Westifront frei gu befommen, mo fie bringend gibraucht Bernichtende feindtide Berinfic.

Berlin, 15. Juni. Reuere Relbungen über englische Berluste lassen völlige Bernichtung größerer Truppenteile immer bemtlicher erscheinen. So sehten von dem Widd
10. Regiment nach den Angrissen auf Opphy nur ein Offizier und 42 Mann zurück, wie Gesangene des Regimentes ausiagen. In einem Brief aus Lants vom 19. Kpril heißt et: Wasor Gutler erzählte, daß die Kanadier dei Bimy 16000 Mann versoren hätten, aber daß dier noch gar nichts sei im Bergleich zu den Auftraliern, die dei Pozieres 24000 Mann liegen ließen. Französische Gesangen des 164. Insanterieregimentes bekunden, daß die Berluste der Kompanien des Regimens in den Tagen von 20. dis 22 April zwischen 50 bis 80 v. Hetrug. Bon einem Zug waren ein Leutnart und 2 Mann, die gesangenen genommen wurden die einzelnen lieberlebender.



Nuhen und Nachseile der Biehhalfung.

Aber ben Bert ber Benfionstiere, ber Penfionafdmeine, Blegen, Duhner ufw. fowte fiber bie Tierhaltung im all gemeinen außert fich Brofeffor Abberhalben Salle, Saale in einer hochft beachtenswerten Stubie, bie gu bem Schluf gelangt, bag die Tierhaltung nur bann wertvoll ift, wenn ble Tierstiterung in ber Hampthache burch Stoffe erfolgen kann, die für die menschliche Ernährung wenig ober garnicht in Betracht kommen. Unfere Rahrungsstoffe werden in erster Linie von der Pflanze gebilbet. Die Pflanzenwell ist für uns die dirette Duelle unserer Rahrung. Benutzer wir irgend ein Tier als Rahtung, dann nehmen wir um-gewandelte Pflanzenkoft zu uns ! Diese Umwandlung vor Pflanzenbestandtei en in solche des Tieres — furz in Fleisch und Fett — vollzieht sich unter sehr starken Berlusten an Rahrstoffen, die in der Pflanze enthalten sind. Das Tier bestreiter aus ber Pflanenmahrung alle feine Funftionen. Es behalt burch fein Leben hindurch eine bestimmte Korpertemperatur bei, b. h. es muß geheigt merden! Es bewegi fich und braucht bagu Energie (Kraft). Auch bagu find Nahrungestuffe bestimmter Urt notwendig. Rurg und gut, von dem, was wir in die Tiere hineingeben, holen wir nur recht wenig wieder hinaus!

Mus biefer einfachen Aberlegung ergibt fich, bag febe Die haltung bann zu verwerfen ift, wenn fle in erfter Binie auf Roften von jolden Robrungsmitteln erfolgen muß, Die wir bireft mit gutem Ruben verwenden tonnen - Rartoffein, Raben, Getreibe. Dagegen ift bas Tier von größter Bedeutung, menn es fur unrerwertbare Rahrungsmittel oder doch sehr ich enternehme kanningemitel oder doch sehr ich enternehme in Fleisch verwandelt, das wir befannlich gang ausgrzeichnet ausnühen. Solche Nahrungsmittel find Gras (Heu), Stroh (am besten im aufgeschlossen Zustand versätter). Abfallftoffe. Wir können nicht, wie manche es wollen, alles Wiesenland in Aderiand permanbeln, um alles nicht von Wald und von Saufern bebedle Erbreich gur Erzeugung von für uns birett verwertbie Arbeitsfräste, bas Sastgut, ber notwendige Dünger usw. Gian, abgesehen davon, daß die ganze Lantwirtschaft von Grund aus verändert würde, würden uns die so wichtigen Zugtiere sehlen, und mit der Herabsehung des Biehstandes auch große Massen von gerade jest so wertvollen Düngeftoffen (Mift !).

Rügen wir jest bas vorhandene und burch Bearbeitung von Obland und von nicht ausgemusten Biefenflachen hingugewonnene Aderland moglichft gut aus! Dungen wir Diejes fo gut als nur möglich, um eine möglichft gute Ernte gu erben Leuten, die in der hauptlache ihre Tiere mit folden Rahrungsmitteln ernahren tonnen, die für und nicht bireft verwertbar find. Taufende von Schweinen find von Leuten gehalten morben, die über feine anberen Rahrungsmittel fur bieje verfügen als über Kartoffelte und Getreibe! Die Tier-haltung mußte an ben Rachweis bes Borhanbenfeins ber oben ermahnten, fur uns nicht bireft verwertbaren Rahrungs. mittel gehalten fein. Ber Tiere halt, muß außerbem etmas bom Tierhaltung verfieben! Bum guten Fettanfat gehort beim Schmein eine bestimmte ant ber Ernahrung. Die Biege gibt nur bann reichlich Mild, wenn fie ausreichend ernabti und auch gut ausgemolfen wird ! Die Suhner legen nur bann Gier, wenn ihre Rabrung alle Stoffe in ausreichender Menge enthält, welche gur Blibung von folden notwendig find. Warum verlangt mar bet ber Tierabgabe nicht ben Radwels ber Röglichfeit ber ousrelchenben und geeigneten Brung? Barum verleitet man durch fortwährende Bropaganda gur Tierhaltung Taufende gur Berfülterung von Rahrungsmitteln, die von uns direkt verwertet werden können ? Durch die Ausdehrung der Tierhaltung, ohne Gewähr des Vorhandenseins des Futters, leiftet man überdies dem Felddiebstahl gewaltigen Borschub!

Rundidau.

Kranthafte Lohnerhöhungen in Blugland. Der Betersburger Berireter der "Morning Posi" beginnt seinen sehr hoffnungslosen Bericht über die Lage in Rugland mit dem bezeichnenden Sabe! Es ift nublos, die Tatsache länger verheimlichen zu wollen, daß das russiche Bolt geradezu von einer Aufwallung von Bahnfinn heimgesucht wird. Er nennt die neuen braftischen Straf-bestimmungen ber Einstweiligen Regierung gegen die Trunf-fucht einen Beweis für das Das von Gereiziseit bei ben Behorben, Die fürchteten, Die neu errungene Freiheit tonne im Bolfe wieder untergehen; aber andere Erichelnungen, besonders die unglaublichen Lohnforderungen ber Arbeiter, jeien noch bedenflicher, als die Trunfjucht. Ausstande, bei beneu außerordeniliche Lohnerhöhungen, und gwar unter Rachforderung für die Zeit feit Kriegsausbruch, beansprucht werden, find an der Tagesordnung; gang ungelernte Urbeiter erhalten jeht 10000 M., halbgelernte über 20 000 M. Jahreslohn. Gute Handwerker in den Kriegsbedarisfadriken noch weit mehr. Der Achtstundeniag genügt jeht ichon den Ansprüchen nicht wehr, vielstach werde der Sechsstunden. tag gefordert. Gelbst eine Regierung von Erzengeln murbe faum imftanbe fein, Aufland burch bie jest angewandten Methoden ben Ermahnung und Aberredung gu leiten.

fiber bas Berhaltnis ber farbigen gu ben weißen Frangolen machten gefangene Turfos und andere exglifche Mittampfer Frankreichs intereffante Mitteilungen. Das Berhalinis swijchen Offizier und Mannschaften wird als bentbar ichlecht geschildert. Bahrend die Mannschaften über grobe Bernachlässigung seitens ihrer Borgesehten flagen, bezeichnen die Difiziere ihre Leute als faul und unzuverläfig. Die Araber feien höchstens fur gang furze Angriffe leiblich brauchbar, bagegen vollig unfahig, eine Stellung zu halten. Die frangofifden Unteroffiziere und Mannichaften fühlen fich unter thren braunen Baffenbrübern hochft ungludlich und flagen übereinstimmenb über bas Los, einer eingeborenen Trume augeleilt worben gu fein. 3m hochsten Grabe Truppe zugeieilt worben zu fein. Im hochften Grabe charafteriftisch mar bie Ausjage eines mitgefangenen Silfsargtes. Uls biefem gefagt murbe, er merde als Sanifais.
officier ja mohl balb wieber ausgetaufcht werben, erftarte er lebhaft, er bachte gar nicht baran, mahrend bes Rrieges nach Franfreich gurudjulehren. Biel lieber bliebe er als gervöhnlicher Gefangener in Deutschland.

Rriegsziel-Ronfereng der Entente. Der "Gecolo" melbet, daß bei den alliterien Machten eine Einladung der rufflichen Reglerung eingegangen fei zu einer gemeinfamen Ronferenz über die Friedensverhandlungen. Ein Barifer Blatt fagt: Ribots Erflärungen über Frankreichs Kriegeziele und fiber bas jest fommenbe Enbe bes Rrieges felen mit ausbrudlicher Billigung ber verbundeten englischen und italienifchen Regierung erfolgt.

Graf Efterhazn, ungarifder Minifterpräfibent. Auch Kailer Karl icheint die Aberraschungen zu lieben. Bon ben zahlteichen Kandibaten, die als Rachfolger bes Grafen Tisja auf bem Boften eines ungarifden Minifterprafibenten genannt worden waren, hat feinen die Wahl des Königs getrossen, vielmehr wurde der, der oppositionellen Androssyn, Gruppe angehörige Groß Esterhazy vom Monarchen mit der Kadinetisbildung betraut. Graß Morik Esterhazy ift erst 26 Jahre alt und seit 1906 im politischen Leben idig. Er gehört der Pariet des Grasen Julius Androssyn an, und ist einer von beffen intimften Freunden. Während bes Krieges betunbete Graf Efterhagy bas lebhaftefte Intereffe fur die Kriegsfürlorge und andere fozialpolitische Brobleme. In erster Reihe ist er für die Bersorgung der Kriegerwitwen und waisen im Parlament tätig gewejen.

Die Stimmung unferer Feldgrauen im Schligengraben fchilbert bet Brief eines Bigefelbmebels und Doftors der Bhilosophie an den Kriegsberichterstatter ber Boff. Big." in einer ilef sum Herzen dringenden Weife. Es helft darin jur Abwehr der Beschrätung, daß das lange Schützengrabenleben unserer Jugend die ideale Wellanich auung rauben tonnte: "Auch hier in Blut und Dred ift bie Boefie im Bergen unferer Jugend nicht erstorben. Der erste Sonnenstrahl, ber über bie tahle Bobe lugt, bas erste Bied ber Lerche, die jubelnd jum Simmel auffteigt, das erfte Daiglodden, ber gunehmende Mond, bas alles reifit die harigeworbenen Bergen empor in hobere Spharen reinerer Gefühle. Beniger frampfhaft umfaßt die Sand ten Gewehrtolben, weniger intensiv find die Blide und Gebanten nach bem Feind gewendet, und zumal am heuti-gen Bfingiffest erheben fich bie Bergen der beutschen Jugend in dem einzigen Gebet, das fie noch fennt: herr, gieße Deinen Geift, den Geift bes Friedens aus über alle Boller, barnit wir heimfehren und im heimatlichen Kreife bes Gludes wieder teilhaftig werden, bas wir seit brei Jahren ent-behren mussen. Zum Schlusse aber heißts auch hier: Doch nicht mein, sondern Dein Wille geschehe."

Rumanien febnt ben ruffifden Frieden ab. Rach

Parifer Meldungen des "Secolo" lehnte die rumanische Me-gierung als erste alliterte Regierung die russische Forderung eines Friedens ohne Annezion und Entschädigung amtilch in einer durch den Gesandien in Betersburg überreichten Note ab. Rumanien will olso Annexionen und Entischädigungen! Leider unterläßt es das Rabineit Bratianu, zu sagen, wie und mo es fie gu erreichen gebenft.

Reichstagsmahlen nach Triebensichlufg. Gegen. über bem mehriach aufgetauchten Bunfche, Die Legislatur. perlode bes Reichstags auch noch über ben Friebensichlus hinaus zu verlängern, wird aus parlamentarischen Kreisen mitgeteilt, daß davon teine Rebe sein tönne. Schon in einem Relchstagsausschuß sei man übereinstimmend zu der Auffassung gekommen, daß gleich nach Friedensschluß Reawahlen zum Reichstag zu erfelgen hätten. Auch die Bertreter der Regierung hätten diesen Standpunkt geteilt.

Die große Schlacht im Westen.

Jum Fortgang der großen Alandern - Schlacht bemerkt der militärische Mitarbeiter des "Tag": Nachdem wir, durch den ersten Tag der Schlacht in Flandern ver-anlast, den Bogen von Brischaete ausgegeben und die Bogensehne von Hollebese dis westlich Warneton beseth hatten, ruhte zunächst der seindliche Ansturm am 8. Juni, mahrend die seindliche Artische ihre Tätlasit fortlatte während die felnbliche Arillerie ihre Tätigseit sort ehte. Wahrscheinlich hatten die gewaltigen Berluste der Engländer die furze Pause in dem Insanterie Angriss veranlagt. Erst am Abend traten beiderseits des Kanals und zwar an der Sielle, wo dieser bei Hollebese un ere neue Sehnenstellung durchschneldet, neue ftarte Infanterie-A griffe in die Erscheinung. Wenn auch diese Angriffe noch nicht als vollständig abgeschlossen zu betrachten find, da an einzelnen Stellen noch gefämpft wird, so konn man auch sie doch bereits seht als im wesentlichen gescheiner bezeichnen. Auf dem fildelichen Flügel unferer etwa 7 bis 9 Rifometer Frontbreite beiragenben Sehnenstellung sehten sehr heftige Angriffe ein, die Die Racht hindurch andauerten. Benn ber Feind be- hauptet, bei der Raumung unserer Siellungen im Antschaele-bogen 6400 Gesangene gemacht und 20 Geschütze erben et gu haben, fo tonnen mir nur barauf hinweifen, bag von unferer Seite noch feine naberen Melbungen borüber vorliegen. Aber auch biefe Bahl mare, im Bergleich mit ber Beute bes Feindes am erften Tage ber gescheiterten Frub. jahrsoffensive, eine außerordenilich geringe, wenn wir die gewaltigen Berlufte des Gegners in Betracht gleben und bebenten, daß dem Feinde ber Durchbruch auch diesmal wieder pollfommen vereifelt wurde. Berlufte an Gesangenen und Rriegematerial merben bei tapferer Berteibigung in ber erften Phaje biefer Durchbrucheichlachten bei ber gewaltigen numerischen Aberlegenheit des Lingreifers ftets unvermeiblich sein; fie gehoren au dem Preis, ben ber un-beugsame Berteibiger für seinen Erfolg zu gahlen hat.

Die Schlacht in Flandern. Rach bem Zusammenbruch bet englisch-frangösischen Fruhjahrsoffenfloe maren neue feindliche Borfioge gu erwarten. Dan vermutete, daß der neue gemeinjame Ober-bejehlshaber Betain aud einen neuen Blan milbringen wurde, Die Borbereitungen ju einer neuen Offenfine gröften Stiles an anderem Ort erforbern aber eines, mas ben Berbundeten dant bem Il-Bootfrieg nicht mehr gur Berfugung fieht - namlich Beit. Die Beit brangt Darum mußten fie bort angreisen, wo ihnen eine ausgebaute Bafis gur Berfilgung stand. hierzu gehort ein bis ins lielnste ausgebautes Eisenbahn- und Straffennen und besonders ausgebaute betonierte Artilleriesiellungen. Diese hatte England fublich Dpern fcon feit Jahr und Tag, in jenen ftart nach Weften porfpringenben Bogen unferer Linie, Die wir furg

ben Bhijchaete-Bogen nennen. Der englische Angriff, ber sich Mitte vorigen Monats burch Einschießen ber ichweren Artillerie bemerkar machte, tommt uns nicht überraschend. Seit bem 22. Mai tobt bie Urilleriefchlacht mit fortgefest fteigenber Starte. Bas fich fonft ereignete, Borfablen ber Batrouillen und Sprengungen größten Sitls, find die Begleitericheinungen jebes großen Ungriffs. Die Aberlegenheit des Angreifers an Artillerie, Minenmerfern und die riefigen Sprengungen, Die ichon einmal dei St. Elof Löcher von kaum glaublichen Dimensionen rissen, mußten dem Angreiser den Ansangsersolg sichern So war es auch in diesem Fall. Es gelang den Englandern, unsere Front eiwa in der Mitte der angegriffenen Linien einzubruden, mabrend bie beiben Flugel fich hielten.

Mus der Kriegszeit.

Bor breifilg Jahren.

Es jut gut, ben Englonbern, die uns immer wieder Barbaren nennen, ein einbringliches Bild aus ihrer eigenen Geschichte vor Augen zu halten, um ihnen zu zeigen, daß ihre beutigen Lügen und Berseundungen himmelwelt von ihrer eigenen früheren Halung gegenüber Deutschland enternt sind. Auf Einslicht ist unter dem gegenwärtigen Kriegstoben freilich nicht gu rechnen, aber biefe Weftftellung bebeutet

einen Schlag ins Beficht, bert bie Briten fich felbft geben, Um 20. Juni feierte bie Ronigin Biftoria von England ihr funfgigiahriges Regienin ge-Bubilaum, gu beffen Berherrlichung in Konbon eine Dieihe von glangvollen Feften aufgeboten murbe. Mus affert Rolonien des brilifchen Beltreiches waren Bertreier anwefend. Den Mittelpunkt ber Beranftallungen bilbete ein grohartiger Hubligungsfestzug, in dem der Prunkwagen ber königlichen Jubilarin von ihren Sohnen und Schwiegerfohnen umgeben murbe. Dort ritten nebentinanter ber Bring von Bales, ber fpfiere Ronig Eduard, der Herzog Aifred von Schiedung, der nachmalige Herzog Aifred von Sachien Coburg. Soiha, der Herzog von Tonnaught als Sohne. Und als Schwiegerschne der deutsche Kronpring, der ipätere Kaiser Friedrich, der Großherzog Aubwig von Dissen und der Prinz Christian von Schleswig-Dolftein.

Englische Blatter hoben bamals befonders hervor, bag bie ritterliche Geftalt bes beutiden Thronfolgers, ber gern bereit gewesen war, sich on ber huldigung für feine Schwieger-mutter zu teleiligen, vom brittiden Lolfe mit laufestem Jubel begrißt worden fel. Kein Fürst habe solchen Eindruck ge-macht, wie Kronprinz Friedrich Wilhelm, und es wurden baran lange Betrachtungen gefnüpft über bie engen Banbe swifden bem beutichen Raiferhaufe und ber englifden Ronigs. familie nicht blog, fondern auch zwijchen Deutschland und England überhaupt. Dies Ereignis und alle fpateren Bor-tommniffe find von "bem Britenvolle" volltommen vergeffen. Der beutide Kronpring war damals bereits leibend.

Auch fein Gefundheuszustand hinderte ihn nicht, den Lou- Deut dland über alles" gingen fie mit bem gefollien Borer Feierlichkeiten fernzubleiben. Das mar beutiche furft. boret por und warfen ben Gegner über ben Saufen. Der liche Bietat, wie fie auch unfer regierenber Raifer feiner toniglichen Grofmutter Bittoria gegenüber ffets bemiefen hat. Der beutsche Kronpring verbrachte ben Commer 1887 in Schottland und begab fich bann nach Airol und Italien, pon mo er im Marg 1888 als Kailer nach Deutschland heimfebrie. Um 15. Juni find es 29 Jahre, daß er inmitten ber blühenben Rosen von Sanssouci im Reuen Palais bei Botsbam sanft entichlief. In ber bortigen Friedenskirche ruhen ber Kaiser und die Kaiserin Friedrich.

In Flandern, im Gebiet von Ppern und bes Dierfanals. mo fest wieder jo heftige Rampfe gwifden ben Englandern, bir fich bort von Anfang an feftgefest hatten, und unferen Belograuen fich abfpielen, hatte fich eigentlich bie Rriegelage feit mehreren Jahren am wenigfien geanbert. Im allge-meinen hatte bort nur Artilleriefeuer getobt, bas geitweife anichwoll, um dann wieder abguffauen. Rur ein fleines Stud von Belgisch-Flandern mar ber feinblichen Sand geblieben, bas übrige war von den Deutschen icon im Berbft 1914 befeht worden. Das Land ift flach, wiejenreich, von Randlen und Sompfen burchzogen, und bie Schwierigfeit bes Bobens war noch burch bie vom Gegner herbeigeführten Aberichmemmungen vermehrt worben.

Dieje fünftlichen Uberichwemmungen vom Meere ber maren bom Feind in hoher Rot in bas Band geleitet morben, int die Deutschen, die aber troggent die gunt beere bie gustießen, abzuhalten. In dieser Kampfreriode waren die gusammenstöße äußerst bluise, und der Rame Ppern war
aleichbedeniend mit Dransehung der höchsten Kampswut.
Die Ereignisse in dieser Gegend haben den Felnd äußerst
nervöß gemacht, wochen und monatelang sonstatierien die um bie Deutschen, die aber trothem bis gum Meere vorseindlichen Zeitingen, daß die Bewegungen ihrer Truppen nicht pon der Stelle rildien. Her bei Ppern mar es auch, mo im herbit 1914 die aus jungen Kriegsfreiwilligen gebilbeten deutschen Batailone fich über alle Befdreibung alangend ichlugen und eine alorreiche Feuerprobe bestartben. Unter bem brobnenben Schlachtgefang bes "Deutschland.

onett por und worfen ben Begner über ben Saufen. Der Dienft in ben Schutengraben mar bei bem burchidifigen Boben, aus dem icon in geringer Tlefe Baffer emporquoll, ehr ftrapazenreich, aber uniere Tapferen behaupteten fich Iberall. Gin glorreicher Tag war befonbers die Ginnahme von Digmuiben om 11. Rovem er 1914. In ben neuen Rompfen in Flandern bemeifen bie Beutschen, bag die alten Ruhmestage in ihnen lebenbig fortleben. Die Englander haben auch bie von und befehre fanbrifde Rufte gu wieberholten Malen gur Gee angegriffen, find aber fiets mit bluitgen Ropfen heimgefandt worden, mahrend unfere bortigen gahrjeuge haufig fiegreich bis in ben Ranal und bis gur Themfe porftiefen.

In bem von beutschen Truppen beseiten Teil von Belgijd-Flanbern haben bie Bewohner bie Demifde Mannes. jucht und die deutsche Redlichfeit fcon gelernt. Dort bluft auch wieber die fleifige Arbeit, bie Siddte find unverfehrt erhalten. Die Glem anber haben manden Beweis auch von politifder Sympathie fur Die Deutschen gegeben, Die ihre Rechte und Aberlieferungen mehr achten, als bies früher felbst bie belgische Regierung getan hat. Jest wollen die Englander hier ihre Triumphe feiern. Das Sin- und her-ichwanten bes Arieges wird auch an diefer Stelle nicht für ben Geind entichleben merben.

Michtung, Rirfchenpreife! Dem Raumbutger Tagenehmen mir folgende Berfteigerunge-Refultate : Fur ben Rat der Stadt Leipzig murbe die Riefdenernte ber Bemeinbe Glotjen für 5820 M. gefauft; ber vor äbrige Erlös beitrig Allnd 920 M. – Traiwinfel dies Jahr 7900 M., poriges Jahr ben 3700 M. – Niebermöllern 4880 M., poriges Jahr 1015 M. bürfe, And für bie Ririchenernte on ben Rreinftragen murbe fall allentholb n mehr als bas Dappelte ergielt. Far Die Strafe Piolerhafter-Rolen 4200 M. fiait 580 M. Edarisberga 4517 M. gegen 1408 M. Das fleht nicht aus nach billigen Greifen für bas Bublifom, es besteht aber ichwerlich eine Roimen lofeit zu solchen gewaltigen Preissteigerungen heute, mo fich jeber auf eine Sand voll Ririchen freut.

Dan ber 5 In S Mad bulge erneh Gine e fo

eifin

S 111 ifet 1

ierte

mne

230

ime

end,

Bei

line#

elini

@ngl

eing

resbe

Till

mah

I mo

BILLS

man

e bei

gang

De

Di

ig, jo her ei negisch Das

igt b

no

ein !

pol-9

nen

m

teher

er a

2 unix

Ansere Kampigraden geben bort, wie der militarische jarbeiter der "Boss. Big.", Hauptmann Erich v. Salz-un, ausführt, durch ein jumpfiges, mit Waldstüden bebenes Belanbe. Es ift baber nicht möglich, fcmere besteile Deckungen anzulegen, da diese insolge der Unmög-hteit, in die Tiese zu gehen, nach oben aufgebaut werden isten und damit dem Feinde sosont sichtbar sein würden, um Ihlschaesebogen lag stets im vordersten Kampsgraben, sprechend den Schlangenlinten des Grabens, manchmal und, manchmal in der Flanke, manchmal fast im Ruden Bodenerhebung, die die Karte der Kämmel' nennt. ser einsame nicht sehr hohe Berg war im Jahre 1914 in Händen der Engländer verblieden. Er gab eine porginde Stüte für die gesamie Artilleriebeobachtung ber egend, ahnlich wie es die Loretto-Hohe nördlich von mas war, und sicherte damit den Engländern einen start Gewicht fallenden Borieil. Die Stellung schien mir war damals im Falle eines schweren Angriss unhaltbar. bem mußte fle im Rahmen ber Gefamilinie aus allerad Grunden gehalten werden, Der Sumpf und Balb-acht igartel ift nicht fehr breit. Dahinter, nach Beften, tommt diges Aldergelande mit nicht fehr ausgesprochenen Höhenen. Die Rüdverlegung unserer Truppen tft eine in em Fall gang besonders berechtigte Magnahme, die uns auf fehr viet bessere Stellungen im Gelonde gesührt hat. In der rechten Flanke stühen wir und jeht auf das wischtem sudöstlich Ppern auf den bekannten Ort Hollede westlich der Bahn Ppern—Commines. Die linke nie ist durch das Besestigungssystem der wichtigen Stadt gefichert, fo bag bie Ausfichten eines Durchbruchs fur Englander febr gering find. Bir muffen die Berlufte, eingetreten sind, nach allen bisherigen Ersahrungen in f nehmen. Sie find die natürliche Begleiterscheinung folegen wohl vorbereiteten starten Angriffs. Der cesbericht meidet uns ausbrudlich, daß die Gegen-riffe im Pringip geglächt find. Das muß für heute ge-en. Die Zurudnahme ber Gesamtfront in besser gelee rudwartige Stellungen war eine felbitverftanbliche inahme unjerer boritgen Fuhrung, Die vorauszum mar.

Note

gen!

tiur.

hlug

n in

ber

Reu-Ber-

bem

lumi,

eiste.

Erft

ung

dhel*

ellen

reite

be.

miet non Dor-

rüh.

unb

mal

in in

teis

un-

djen

et

nent Bten

Bet

ung

Bien

gur

and

nach

furs

nat# dite,

erte, ein. men

ern,

nien

mer

fic

thime

euen alten

eber.

igen

ahremije

DOH ne8.

füht

fehrt

non

ihre

üher t bie Ber-für

age.

ent-

adnie

igen

bon ber Gee aus.

Alls Biel ber neuen englischen Offenfloe bezeich-man in Holland, wo man wegen ber unmittelbaren be bes Kriegsschauplages bas größte Inleresse an ben gangen nimmt, die Berftorung ber beutschen U.Boot-tpunfte. Das Biel fei ber alles beherrschende Gebante : Deutschen muffen von der England gefährlichften wot-Bafis an der Strede Rieumport bis Antwerpen Das beweife, wie hinderlich England ber II-Bootja daß er eine Lebensfrage für England fei. Das erreichte Biel fei ein tatiffcher Erfolg, jedoch fein

legischer. Das Ziel der setigen Angrisse der Engländer ist klar, ogt der deutschseindliche Amsterdamer "Telegraaph". Es delt sich hier weniger um eine Aufrollung der gesamten ktront und um die Befreiung eines Teiles von Kordtreich und Belgiene, als um bie Bertreibung ber Deut-Don ber belgifchen Rufte. Diefe Rriegehandlungen ein Teil einer großen Bewegung gegen den teutschen Sooi-Krieg. Es geht hier um die von der öffenlichen knung in England schon seit so langer Zeit verlangte erducherung des "Biratennesies" von Zeedrügge. Dazu men die gewaltigen Lustangriffe und Kustenbeschießun-

Bermifchte Rachrichten.

Dant bes Raifers. Der Reichsanzeiger gibt befannt, ber Raifer ben Rreistagen für bie ben Monarchen gu-menen gahlreichen Sulbigungstelegramme feinen Aller in Dant aussprechen lagt.

Nadoslawom in Berlin. Die Berliner Befprechungen bulgartiden Minifterprafibenten Raboslawow mit ben den Regierungsvertretern ftellten in allen Fragen volles ernehmen feft.

Gine Regelung der hollandischen Thronfolge-te fordern die Blätter anläftlich der Enteleisung des et, in dem fich die Königin mit ihrer Tochter, der zeistn Juliane, befand. Die beutschefeinblichen Organe es mit ber biffigen Bemerfung, es muffe um jeben Breis tet merben, bag Solland beuilcher Bajallenftaat merbe. Auf der Stocholmer Ronferen; murde maltenb ber vergangenen Boche hauptfachfich über bie Frage ber Schulb an bem Rriegsausbruch verfandelt. Die beutichen Sogialiften, die bort mit bem hollandifd-banifchen Romitee sich besprachen, erlärten, daß sie diese Frage überhaupt nicht hätten berühren wollen, da aber ein nichtbeutsches konferenzmitglied Deutschland die Schuld beigemessen habe, müßten sie die Industriesen für die Schuld beigemessen habe, müßten sie diesen Borwurf zurückweisen und feststellen, daß England der Schuldige sei. Ju einer Aussprache der beutschen Sozialisten mit englischen und französlichen Genossen vird es in Stodholm mahricheinfich überhaupt nicht tommen.

Die Belaftung ber Gemeinden burch bie Bleifchgulage. Die feit bem 16. April d. 3. eingeführte verbilligte gleifchjulage legt ben Stabten erhebliche Untoften auf. gabtreiche Gemeinden find faum noch in ber Lage, fich bas Gelb zur Bezahlung des Viehs und zur Berauslagung der Berbilligung zu belchassen. Diesem Zustande könnte, so schreibt die "Deutsche Städie-Korr.", um so leicher abgeholfen werden, als sich Reich und Bundesstaaten von vornberein grundsstählich damit einverstanden erflärt haben, die gesanten Untoften ber Fleischverbilligung auf ihre Raffen gu übernehmen und die Gleifchaulage nicht von ber Befeiligung ber Gemeinben abhangig zu maden. Der Borftanb bes Deutschen Siabtetages hat fich beshalb mit einer Eingabe an ben Reichstangler gewandt, um eine Entichliegung herbeiguführen, bag entweber ben Gemeinden Borichuffe aus Reichs. ober Giaatsmitteln gemahrt ober aber bas verauslagte Belb angemeffen, eima mit 6 v. D., verginft wird.

Gine wichtige Stadteforberung. In einer Eingabe bes Borftandes bes Deutschen Stadtelages an ben Bunbesrat wird empfohlen, ben aussuhrenben Behorben insbesonbere alfo ben Gemeindevorftanden, bas Recht jum Erlag von Ordnungeftrafen zu geben, die im Gingelfalle ben Betrag von 300 Mart nicht übersteigen. Bable ber Befchulbigte bie Ordnungsftrafe nicht, fo fonne die Berwaltungs-

Wegen die Berteuerung bes Weins. Der Fran-Gegen die Bertenerung des Weins. Der Franfische Weinhändlerverdand richteie an das Ariegsernährungsamt in Berlin eine Eingabe, mit dem Ersuchen, für die Herbstpreise der Winzer, sowie für die Zuschläge im Großhandel und Kleinversaus bestimmte Festschungen zu erlassen. Außerdem beantragte der Berband die Einschränfung der Weinversieigerungen auf das Ausgebot selbstgebauter Weine, seinversieigerungen auf das Ausgebot selbstgebauter Weine, serner die Wiederzulassung der Einsuhr von Bein aus den besteundeien und neutralen Staaten und endlich die Forde-rung der Erichaetzünse inshesondere der Kolle was Regeren rung ber Erfangetrante, insbejondere ber Dbit- und Beeren-weine, fowie die Freigabe bes Berfaufe von Treftermein unter bestimmter Bezeichnungspflicht und aufficht.

Rein Landaufenthalt im "befegten" Gebiet. Es ift berichtet worden, bag Taufenbe beuischer Rinber aus Ernahrungerfichten in Bolen untergebracht jeien. Bon unter richteter Selie wird demgegenüber festgestellt, daß fein einziges beutsches Kind als "Zwangsgast" in Bolen weilt. Die Unterbringung geschieht vielmehr in ländlichen Gebieten lediglich auf freiwillige Bereitertiärung der Beteiligung und zwar nur innethalb des Reiches, nicht in den besehen Ge-

Aus aller Welt.

Salvador durch einen Bullanausbruch gerftort. In bas Schicial von San Francisco, bas 1906 burch ein Erdbeben völlig zerftort, in fabeihaft tuger Beit jedoch wieder vollständig aufgebaut worden war, erinnert bas Schidjal, bas foeben die Stadt Salvabor und Umgegend getroffen hat. Rach einer New Yorfer Reufermelbung ift ein Bericht eingelaufen, daß die Sauptstadt San Solvabor, eine Stadt von 60 000 Einwohnern, durch ein Erdbeben ober einen vulfanischen Ausbruch vollftandig gerstört wurde. Eine Melbung aus Tegucigalpa bejagt, daß noch feche weitere Stabte vernichtet murben. Rach fpaleren Melbungen ift alles im Umfreife von 80 Meilen gerftort. Die Bewohner von San Salvabor tampieren in ben Strafen- und Bartanlagen. Das Unglad ift anicheinend burch ben Lius. bruch bes Bulfans entstanden, an beffen gug bie Stadt

San Salvabor ift die fleinfte mitielameritanifche Re-Die Sauptfradt San Salvador liegt in ben Rorlilleren am

Fuße Des Bulfans San Salvabor. Butten ausbrüche und Erbbeben find in Mittelamerifa haufig, eine Rataftrophe von foldem Umfange bat feit langerer Beit nicht ftattgefunden. Die Stadt murde guleht in ben Jahren 1872 und 1879 burch Erdbeben heimge fucht.

Ein Brotfartenfälscher. Das Schöffengericht in Bab Reichenhall verurteilte ben 40 Jahre allen Seber Max Winfler aus bem Rreife Rieberbarnim gut fieben Wochen Gefangnis, meil er heimitch Brot- und Fettfarten angefertigt und diefe auch nach Berlin verfandt hatte. Die Strafe er fcheint ungemöhnlich niebrig.

Der "Schwanengesang" der Wögel. Die Frage, ob der sog. Schwanengesang" der Rögel mehr als ein Bossglaube sei, hat neuerdings zu einer regelrechten wissenschaftlichen Auseinondersehung geführt. Im Berlaufe der selben äußerte sich der Münchener Brof. Zimmer dahin, daß Gesangesäußerungen kranker und sierbender Bögel keines. wegs bem Dtarchenreiche angehoren, fonbem haufig beob-achtet werben tonnten. Der Gefang bes Bogels fet als ein achier werden tomten. Der Gelang des Logels fei als ein Ausstünf von gesteigerten Empfinden verschiedenster Art zu betrachten, teineswegs aber ausschliehlich als eine Außerung von Wohlbefinden. Besonders Käsigvögel sangen sehr oft noch in iotkransem Zustande ein Sierbelied. Während andere Forscher bieser Ansicht grundsählich widersprachen, äußert sich nun, wie den "Raturwissenschaften" eninommen werden sann, der Gesangspsychologe Proi. Braun dehin, daß die Frage, ob tranke oder sierbende Bögel zu singen psiegen, überhaum nicht eindeutse beansweiter werden kann pflegen, überhaupt nicht eindeutig beaniworiet werben tann. Die verschiebenen Bogelarien unterscheiben fich auch in biefer hinficht voneinander, neben ben rein arilichen Unterschieden feien aber auch noch individuelle Abweidungen in Rechnung

Die Ahndung der Annahme einer fremden Brot-farte mit steben Wochen Gefängnis, die soeben von einem Berliner Gericht an einem Ingenteur vollzogen wurde, einem Berliner Gericht an einem Ingenteur vollzogen wurde, ift vielen Kreisen als zu hart erschienen. Das Gericht erblickte in der Annahme einen Alt der Dehlerei, odwohl der Spender der Brotlarie deren rechtmößiger Bestiger war und sie dem unter Brotmangel seidenden Ingenieur nur freiwillig und kostenlos überließ, weil er selbst durch seine auf dem Lande lebenden Schwiegereltern mit Lebensmittein auskommlich versehen war. Einer anderen Beldung zusolge hötte der Ingenieur allerdings von seinem sreundlichen Tischnachben gleich zehn Broisarien mit einem Male und zwar das Stüd zum Breise von 90 Pfennigen erworben. Nach dem Geleh um Breife von 90 Bjennigen erworben. Rach bem Gefeb find die Brottarten nicht übertragbar und mutffen, feweit fie nicht von bem Berechtigten felbft verbraucht werden, ber Brottommiffion gurudgeliefert werben. Es man icon fein, bag biefe Bestimmung, wie behauptet wird, vielfach verlett wird. Das Gericht aber fann nicht Rudfichten ber Denich. lichteit nehmen, sondern muß fich an den Buchftaben des Gesehes halten. Da der Beruriellte gegen das ergangene Urteil Berufung eingelegt hat, so wird die weiteste Kreise interefferende Frage noch von der hoheren gerichtlichen Inftang gur Enifcheibung gebracht werben.

Die Berfteigerung aus dem Befig ber Pringeffin Luife von Belgien wurde im Rreugbrau unter auger-ordenilich großem Andrang forigefest. Die "Senfation" bes Tages waren zwei Spitzen-Doppelbeitdeffen. Die eine wurde erstanden von einer Hosperifängerin um 635 M., die zweite sand einen Liebshaber um 510 M. Schirme mit kostdaren Griffen aus Schildpatt, Lapislazult und anderen Steinen wurden für 70—90 M. losgeschlagen. Die großen Lederkosser der Prinzessin von Belgien erwarb saft alle ein einziger Käuser sur und 2000 Mark. Ein Riesenkosser, der mit 300 M. ausgerusen wurde, erreichte nur einen Preis von 330 M. Zwei Stöde, ein Beichselstod und ein Stod mit Celluloidgriff, wurden mit 6 M. ausgerusen und auf 26 M. hinaufgeirieben. Hohe Preise wurden für seidene Unterröde und für spihen, und pelzeseste Aleider bezahlt.

Berurteilung eines Impigegners. Bor der Straf-kammer in Wiesbaden wurde der Oberlehrer Professor. Dr. Molenaar aus Königstein im Taunus wegen Aufreizung der vor dem Feinde siehenden Soldalen zum Ungehorsam gegen Besehle eines Borgesehlen zu drei Logen Gesängnis verurteilt. Prosessor Molenaar ist ein santischer Impf-gegner, er hatie in elf gedrucken Postlarten, die er ins Feld sandte, die Soldaten verblämt ausgesordert, sich der Zwangsimpfung zu widerfeben.

Bemiehn Sidomens Gein.

Ergählung von Friedrich Bleier.

"Gewiß, gewiß," unterbrach ibn de Dame faft und er in derselben fühlen Burudhaltung verharrend, "der unte, Sie zu feben, Graf, übte nicht geringen Einfluß

Sch möchte Wien zu Füßen fallen bor Entzücken, willin . . . Sidonie . . . " rief der Eraf aus, nach ihren nber in Sanden faffend, als ob er bie berführerifde Geftalt an

Sie trat abermals einen Schritt gurud. "Es war fa t daß ich kam, fuhr sie mit einer gewissen tronischen ming fart, "denn so diel tiefe Schniucht nach meinem ich, so viel glübende Gefühle Mre Briefe an Krinzessin mie auch ausbauchten, Sie selbst kamen sa nicht. Es nien Sie die Jagden ader ein grausames Katarrbleiober mannigiache und beflagenswerte Abhaltungen her Art. Ja, das Leben ift für einen beldenmütigen ber einmal ein paar Tage feinem eigenften Innern möchte, entsetslich gransam; er bat mit der seitesten sie die Mildsichen, die ihn banden, von sich abgeschleuer atmet endlich frei auf und will die Bilgersabrt zur dien antreten: siehe da, er hat nicht daran gedacht, daß en der erste Jagdbag ist, daß übermorgen der Agg, an er er jährlich lich zur Aber zu lassen bflegt — und all schönlien Soffnungen liegen verweift und entblättert oden! Arme gebundene Sterbliche — arme Männer!"
Bringessin, fagte der Graf betroffen, "ich glaube Sie glauben, Sie waren nie gefonnnen; gewiß, auch ich das, und darum fam ich selbst."

eirug elind bas mendliche Gliid, bas Gie mir dadurch ge-

Ja, ich habe gelitten! Geit einem holben Jahre, me ich Ihnen querft unbefannter Weise fdrieb, um Sie ju troften wegen bes Berluftes Ihrer Gattin, an ber ich mit fo viel Freundichaft bing - feit diesem halben Jabre baben Gie mir immer gartlicher Ihre Gefühle ausgesprochen. Bir baben und in immer bober gespannteren Empfindungen ergangen. Aber eine Frau erfaßt ein foldes Berbaltnis mit anderen Gefiblen als ein Mann. Gine Frau fühlt dabei, mas fie fpricht, ein Mann fofettiert damit. Die Frau flammert fich mit dem gangen Sein an den Freund, dessen Seelenleben ich ihr darzubringen scheint; ein Mann behalt fich gang für fich und spiegelt sich in den Erguffen nicht feines Hergens, sondern feines Kobses. Und so entsieht zwischen frem Beb und Schmerz ein innerer Kanmes und Bergensemmmer. Und an dem babe auch ich gelitten, gelitten gerade so, wie meine Freundin Caroline; seit dem Lage, wo mie die Munung ward, daß ich es mit dem geistreichsten Manne unferer Beit zu tun babe, der in einer romanbaften Berbin-bung mit einer Frau nur bem frankhaften Gang der Beit nachgebe, dem eitlen Drang, in schwärmischen Gefühlsausschilditungen sich das Leben des eigenen Gemüts gegenständlich zu machen und darin die Schönheit der eigenen Seele zu bewundern. Ihr wollet Euch alle nur einen Spiegel schaffen, der recht schön und verklärt die Züge Eures inneren Menichen guriidwirft; Margig bat viele, viele Rachabmer. . .

Der Graf, der febr unangenehm überraicht und mit einem unbefchreiblichen Dienenspiel diese gornige Straftebe hingenommen batte, begann bet diefen Botten ber Bringeffin gu lacheln:

"Rargiß . . Bringeffin," rief er aus, "feben Gie mein braunes Goldatengeficht und meinen grauen Bart an . . . und dann ichelten Gie mich noch einen Rargift!" Die Bringeffin wollte fortfabren, als ploplic an bie

äußere Tür geplopft wurde.
"Gott, dieser unfelige Berber," rief der Graf erschroden, er verliert die Geduld, der Mensch ist rein

"Berder foll mich nicht feben," fagte die Bringeffin ge-bieterich, "fenden Gie ihn fort, niemand foll unich feben!"

Chicago stops ingreet Agental adelerance

"Aber er besteht so bestig darauf, ich bin völlig auter-stande, ibn zu beruhigen . . . was beginne ich mit ihm?" sagte der Graf in größter Unruhe.

"Er wird Ihnen freilich unangenehme Dinge bereiten," verfeste die Bringeffin fubl und mit einem emporenden Mangel an Teilnahme für des Grafen Berlegenheit. "Solch ein Dichter halt fich jedem Fürsten ehenburtig: er wird mit Eflat Ihren Dienft verlaffen, er wird in feinen Schriften gegen Sie auftreten . . ."

"Und Sie, Sie drohen mir damit, Sie, die boch allein

ten, dog er nicht bier eindringt und mich fiebt; ich berlange bas auf's ftrengste von Ihnen, Erlaucht!"

Die Erlaucht ging in beftigfter Erregung hinaus. Draugen, auf dem Rorrider, fand er Berder, ebenfo erregt auf- und abidreitend.

Bortfenung febr.

Elfajy-Lothringens Belenntnis.

In einer Unfprache gur Gröffnung ber zweiten Rammer bes reichsländischen Parlaments bankte Präsident Rickin bem Kaiser für seine Friedensbestrebungen und suhr fort: Wir verwerfen alles, was, angeblich um unser Los zu andern, unternommen wird, taisachlich aber nur die Fortbauer des Krieges und dabei unserer Leiben bewirft. Das eisahslothe ringische Boll hat in seiner erbrudenben Mehrheit feinen Krieg und auch biesen Krieg nicht gewollt. Was es wollte, war, ben Ausbau seiner ftaailichen Stellung in feiner Juge hörigteit gum Deutschen Reiche gu vollenden und im übrigen feiner friedlichen Arbeit nachzugehen.

In Diefer Sinficht hat Der Arieg bei uns nichts geandert. Bir legen bicfes Befenninis laut und pur aller Belt ab. Moge es überall gehort, und moge und ber Frieden bald beichert merben.

Das Bezirksblatt

toftet:

bei der Post bestellt vierteljährlich Mark 1.35 (einschließl. Bestellgelb), monatlich 45 Pfennig In Sobr-Grengbaufen, Silgert und Rachbarorten, wirb bas Abonnement burd unfere Boten erhoben.

Bezugspreis monatlich 45 Pfennig. Bir bitten um recht gablreiches Abonnement.

Befdaftiftelle des Bezirtsblatt.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in mobernen

Spangen, Zier und Seitenkammen

in allen Farben gu ben De billigsten Tagespreisen. 20 Außerbem mage ich lämfliche Reparaturen an Spangen, welche bei mir getauft find, gu billigen Breifen. Gerner bringe ich mein reichhattiges Lager in

in empfehlenbe Erinnerung, und verkaufe zu virklich flaunend billigen Prelien. Barfamerie, Geifen, haarfdmud: unb Leber-maren Befdaft. Telefon 744.

Jos. Boncelet Wwe.

Cobleng, nur Jefuitengaffe 4.

Bekanntmadiung.

Coblens, ben 15. Juni 1917 Mit bem heutigen Tage tritt bie nachftebenbe Befanntmachung

> "Rr. 9090/3. 17 R. III. 1 betreffend Befolagnahme und Beffanderhebung für elettrifde Mafdinen, Transformatoren und Apparate"

in Rraft.

Der genaue Wortlaut biefer Befannimachung, auf bie an biefer Stelle hingewiefen wirb, wird in ber üblichen Beife burch Anfolag und Abbrud in ben amilicen Tageszeitungen veröffentlicht.

> Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitflein. Mbil. la 1 Rt. 8610/6. 17.

Am 7. Juni 1917 ift im Deutschen Reichsangeiger eine "Befanntmadung Nr. E. 1091/5. 17 K.R.A., betreffend Beichlagnahme und Beftande Stab:, Form: erhebung bon Montereijen"

erichienen.

Der genaue Wortlaut ber Bekanntmachung, auf bie an biefer Stelle bingewiesen wirb, wird beute ebenfalls in ben amtliden Zeitungen veröffentlicht und ift bei ben Lanbrais-Memten, Bargermeifter Memtern und Boligeibeborben eingufeben.

> Coblens, ben 16. Juni 1917. Kommandantur der Festung Coblenz-Ehrenbreitstein. R la 1 97r. 9000/6, 17.

Die Buchbruderei

liefert ju billigften Concurrengpreifen

fämtliche

kaufmännische Drucksachen &

Fatturen Circulare Mitteilungen Rechnungsformulare Briefpapier mit Kirmabrud

Posttarten Poftpacket = Mbreffen Q Backet=Aufklebe= Adreffen Couverts mit Firmabend Anhänge-Etiquetten etc. etc.

Preislisten, sowie Drucksachen für Private und Vereine

werben fanber und billig angefertigt. Ľxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxxx

Es werden für sofort gesucht: Dreher und Former Schmiede und Schloffer

Monteure und Rernmacher Dodellidreiner und Stellmader Biegereiarbeiter und Taglohner Steinhauer und Steinbrucharbeiter Zongruben: und Fabritarbeiter Beiger und Bilfoheiger Munitionsarbeiter u. Arbeiterimnen

landw. Anechte und Dagbe.

Hilfsdienstmeldestelle

"Balderdorffer:Bof".

Tüchtige Arbeiter

finden bauernbe Befdäftigung bei

Peter Fuchs

Schmirgelwerk Ransbach.

Gut erhaltene

Hopfen-Darr-Bleche

tauft

J. W. Klein Grenghaufen.

Von der Reise zurück.

Canitaterat Dr. Riebues, Speg. Argt fur Dagens unb Darmfrantheiten, Coblens, Raifer Friedrichftr. 8, nabe ber Tefthalle.

Sprechftunden 9-12 Uhr vorm.

Befanntmadung.

36 habe bie Wahrnehmung machen muffen, bag ben landwirticafiliden Rreifen jum Teil geringe Reigu beftebt, Fertel als Schlachtichweine fur ben tomm ben Binter ein gulegen, weil die Anficht vorherricht, bie Sausichlachtungen überhaupt nicht mehr ftattfinb burften. Diefe Anficht ift falic. Wenn jeht im Comm feine Sausichlachtungen genehmigt werben, fo hat bi feinen Grund barin, bag bas Fleisch bei ber herrichenbe Site leicht verbirbt und fur ben menschlichen Genug u brauchbar wirb. Sobalb aber wieber bie faltere 3abre geit beginnt, tonnen Sausichlachtungeantrage wieber bie ber eingereicht merben.

Die im Rreisblatt Rr. 82 veröffentlichte Bunbesra perorbnung vom 2. Dai b. 38. gibt eine Gemabr baff baß bie Sausichlachtungen ab 1. Ceptbr. beftimm

wieber gugelaffen merben.

Ich benute bie Gelegenheit, die Landwirte gum Ei legen minbestens gweier Schweine aufguforbern. Bei nur ein Schwein vorhanden ift, bann besteht allerdin die Gefahr, baß biefes Schwein fur ben Biehhandelson band, ber zweifellos im Binter wieber eine erhöhte ferung von Schweinen vom Rreife verlangt, notiert zur Ablieferung nach Siershahn bestimmt wirb. Beim handensein von zwei Schweinen wird bagegen nur ein pon ben Biebaufnahmetommiffionen notiert, mabrenb anbere bem Befiger gur Sausichlachtung verbleibt.

Montabaur, ben 13. Juni 1917.

Der Ronigl. Lanbrat: Bertu d

orber

geftie

Binte

länbli

Lands

ibres

empfo reichfi

gefom

nach

burd baß

aus 1

aberg

ein @

plac

bie 3

Lands

ber g

unb

tonne

fahre

Banb

ich m

rauf foon

jesige

nimm Lage gegen aratli Epibe

Wirb veröffentlicht.

Sohr, ben 18. Juni 1917

Dr. Arnold, Burgermeifter.

Deutfdlande Feinde.

Hobert Cecil sagte in Beantwortung einer Frage im Unt hause: Folgende Lanber haben bie diplomatischen Beziehung ju Deutschland abgebrochen: Rußland, Frankreich, Belgi England, Gerbien, Montenegro, Japan, Bortugal, Stali Rumanien, bie Bereinigten Staaten, Ruba, Banama, Chi Brafilien, Bolivien, Guatemala, Honburas, Nicaragi Liberia, Haiti, San Domingo. Die 13 erstgenannten i Rußland bis Panama, befinden sich mit Deutschland Rriege und find als Bunbengenoffen angufeben.

Berlin, 16. Juni. Der "B. B. a. M." wirb a Bubapest gemelbet: Der "Pester Lloyd" berichtet aus St bolm: Der englische Konsul in Obessa forbert die englisch Untertanen auf, bas Gouvernement wegen brobenber Anar

gu verlaffen.

Reine frangofifde Offenfibe mehr?

Berlin, 18. Juni. Mus Bafel wird ber "B. gemelbet: In ber frangofifchen Rammer mußte ber Rrie minifter Painleve auf Drangen ber Cogialiften unb Rabitalfogialiften eine Geffarung abgeben, die ben Colbs verfichert, bag feine morberifde Offenfloe mehr unternom werben foll, und bag bie lette Aufgabe fich barauf beidra folange ftanbaubalten, bis bie beig erfente ameritani Silfe eingetroffen ift.

Gegen die Bebrpflicht in Ranada.

Montreal, 17. Juni. (28. B.) Reutermelbu hier fanben Rundgebungen gegen bie Aushebungen In ber Borftabt Berbun ichlug bie Menge in ben Da ftragen bie Fenfter ein.

Der Luftangriff auf London.

Saag, 19. Juni. Der englifche Munitionsmin teilte im Unterhaufe mit, bag 11000 Schabenerfabanfpri nach bem letten Luftangriff auf ben Ditteil Englanbs fiellt morben maren. Davon fet bie Salfte ale bered anertannt worben. 5586 galle find bis jest ausbegt

Rad Griechenland Chanien.

Ber lin, 17. Juni. "Daily Telegraph" melbet Dabrib: Bie verlautet, fleben binnen furgem einschneibe Beranberungen in ber fpanifden ausmartigen Bolitit be Die Stromungen am Sofe jugunften einer Interven Spaniens auf ber Gelte ber Alllierten werben feben

Hergershausen,

Fernsprecher 372.

Firmungstrassen- u. Goebenplatz-Ecke.

Erstes Spezialgeschäft für

Fernspredier 372.

und Modewaren. Damen-Put

Stets reichhaltiges Lager fertig garnierter

Damen- und Kinderhüte

Modell-Ausstellung in separatem Raum,

Trauerhite in grosser Auswahl stets vorrätig.

bring

cr. fi Gint ben pfian